



Taste the SUN 

DREAMS MAGAZIN

Geschmack im Einklang mit Mensch und Natur
2020 – 2021





DREAMS MAGAZIN

Geschmack im Einklang mit Mensch und Natur

2020 – 2021

Impressum

Wenn Sie Anregungen und Anmerkungen zu diesem Bericht haben, schreiben Sie bitte an:
dreams@sanlucar.com

Verantwortlich für den Inhalt:
SanLucar Fruit S.L.U.
Serra Llarga 24
E-46530 Puzol (Valencia)
Tel.: +34 96 142 40 40
Fax: +34 96 142 41 58
dreams@sanlucar.com

ESB 96128590 V 24 902
Handelsregister Valencia

Mehr über SanLucar und unser DREAMS-Programm finden Sie auf
www.sanlucar.com
und auf Facebook
www.facebook.com/sanlucarfruit.

Verantwortlich im Sinne des Gesetzes:
Stephan Rötzer

Druck: Printpark Widmann GmbH

Papier: FSC-zertifiziert

Fotos: SanLucar Fruit S.L.U.

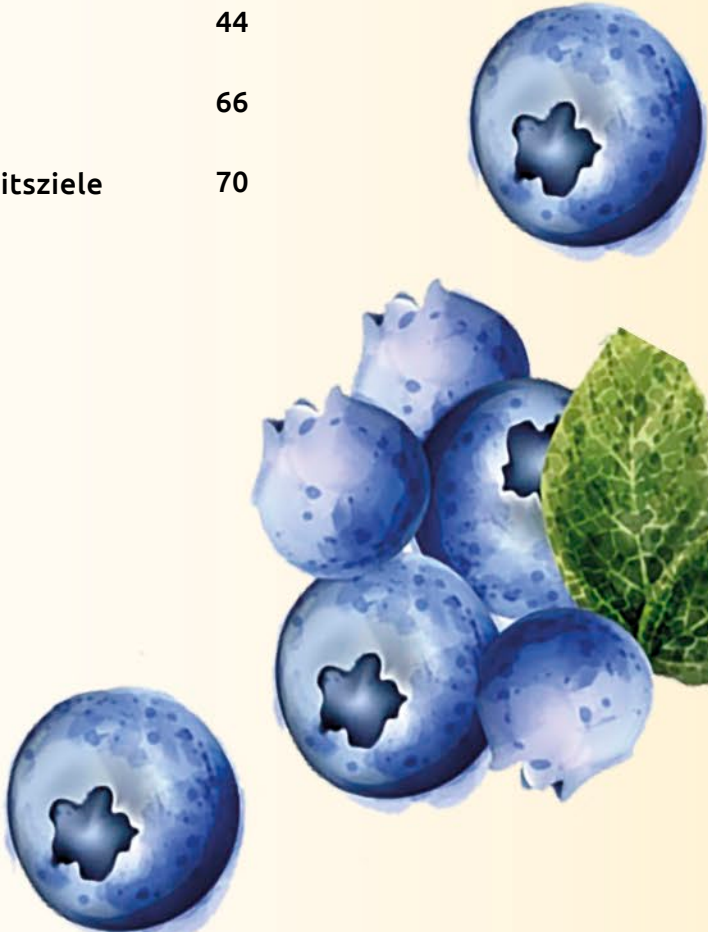
Design: SanLucar Fruit S.L.U.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieser Bericht darf weder vollständig noch in Auszügen ohne schriftliche Genehmigung der SanLucar Gruppe vervielfältigt, verwendet oder verarbeitet werden.

Inhalt

Vorwort	Stephan Rötzer	04
I	Die SanLucar-Welt	06
II	Im Einklang mit dem Menschen	12
III	Im Einklang mit der Natur	44
IV	Junge Talente	66
V	Engagement für Innovationen und Nachhaltigkeitsziele	70





Liebe Freundinnen und Freunde von SanLucar,

Während ich dies schreibe, befindet sich die ganze Welt durch die Coronapandemie immer noch in einem schwierigen Ausnahmezustand. Das vergangene Jahr hat uns deutlich gezeigt, dass wir auf unerwartete Veränderungen und Notfälle stets vorbereitet sein müssen. Und nicht nur das. Wir haben erfahren, wie wichtig unser Fruchteanbau für die Versorgung der Menschen ist und natürlich auch, welch wichtige und großartige Arbeit die Menschen im Gesundheitswesen leisten. Ihnen möchte ich an dieser Stelle meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen. Und wir haben gelernt, dass wir auf die digitale Welt bestens vorbereitet sein müssen. Ohne Zweifel, die Pandemie ist auch ein Katalysator. Sie bringt uns zum Nachdenken, zur Umstrukturierung und zu Innovationen – sowohl auf geschäftlicher als auch auf persönlicher Ebene.

Mehr denn je haben wir erkannt, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen uns allen und die Partnerschaften zwischen Unternehmen, Bildungszentren, Universitäten und Nichtregierungsorganisationen sind, um alle Herausforderungen der Pandemie und der Zukunft zu meistern. Wir arbeiten an neuen Partnerschaften und wir helfen den Menschen, denen die Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen besonders zugesetzt haben.

Mit unserer DREAMS-Initiative unterstützen wir unsere Mitarbeitenden, deren Familien und die gesamte lokale Gemeinschaft.

Unsere Solidaritätsküche »El Puchero« in Valencia zum Beispiel hilft bedürftigen Familien mit einer warmen Mahlzeit täglich und wurde dafür 2021 mit dem Preis für »Unternehmen und Nachhaltigkeit« in der Kategorie »Soziale Verantwortung« ausgezeichnet.

Auch in Tunesien wurden wir bereits zum zweiten Mal für unser soziales Engagement in El Hamma mit dem Preis »Für sozialen Fortschritt« vom tunesischen Staatspräsidenten geehrt.

Bildung spielt in unserem DREAMS-Programm eine große Rolle. Denn eine gute Bildung ist die Voraussetzung für ein gutes Leben. Als viele Schulen wegen Corona schließen mussten, traf dies vor allem Kinder aus sozial schwachen Familien. Weil sie keinen Computer und auch keinen Internetzugang hatten, verpassten sie den Online-Unterricht. Deshalb haben wir in Spanien und in Ecuador ein Nachhilfeprogramm organisiert, das den Schülerinnen und Schülern hilft, Lernlücken wieder zu schließen.

Bei all unseren Aktivitäten richten wir uns nach unserer Philosophie »Geschmack im Einklang mit Mensch und Natur«. So arbeitet unsere Packaging-Abteilung zum Beispiel an neuen, nachhaltigeren Verpackungen, die gleichzeitig unser Obst und Gemüse beim Transport und im Supermarkt so gut wie möglich schützen und frisch

halten. Auch beim Thema Transport und Logistik setzen wir auf Nachhaltigkeit. Wir arbeiten mit Unternehmen zusammen, die so wie wir sozial und ökologisch handeln.

Wir freuen uns sehr, euch auch dieses Jahr unser DREAMS Magazin präsentieren zu können. Hier gibt es viel Spannendes über unsere Sozial- und Umweltprojekte in Costa Rica, Deutschland, Ecuador, Österreich, Spanien, Südafrika und Tunesien zu lesen.

Und wir arbeiten unermüdlich weiter an vielen Projekten, damit wir gemeinsam eine Welt schaffen können, in der jeder seine Träume verwirklichen kann.

Nun aber viel Spaß beim Lesen unseres neuen DREAMS Magazins.

Euer Stephan Rötzer
Gründer und Inhaber von SanLucar



I Die SanLucar-Welt.

Unsere Highlights im Jahresrückblick 2020 – 2021.

Wir erinnern uns an die besonderen Momente und Projekte.

**2020
September**

Naturschale

Die innovative und nachhaltige Verpackung für Beeren.



**2020
Oktober**

Fortschrittsbericht

Wir veröffentlichen unseren Bericht für den UN Global Compact.



**2020
November**

Aufholen nach Coronapandemie

Start des Nachhilfeprojekts in Valencia, um Lernrückstände aufzufangen.



**2020
Dezember**

Weihnachten

130 Geschenke gehen an unsere Kids vom »El Puchero«.



**2021
Februar**

DREAMS Magazin

Alles über unsere weltweiten Projekte 2019/2020.



**2021
März**

Zukunftschancen

Wir unterzeichnen Abkommen mit der Agentur für landwirtschaftliche Ausbildung und Swisscontact in Tunesien.



**2021
April**

Auf die Schiene, fertig, los!

Unsere Zitrusfrüchte erreichen Deutschland zum ersten Mal per Zug.



**2021
September**

Innova&Acción

Wir engagieren uns beim Hackathon-Event für Innovationen und die Förderung junger Talente.



**2021
April**

Ausgezeichnet!

Uns wird der Preis »Für sozialen Fortschritt« vom tunesischen Staatspräsidenten überreicht.



To be continued.

Und es geht weiter mit spannenden Projekten im Jahr 2022.



**2021
November**

WIN WIN

Unsere Solidarküche »El Puchero« erhält einen Preis für »Unternehmen und Nachhaltigkeit« in der Kategorie »Soziale Verantwortung«.

**2021
Oktober**

»Water Scarcity«

Wir beteiligen uns an der Initiative des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts (EIT) zur effizienten Wassernutzung.



We are the DREAMERS.

Gemeinsam kleine und große Träume verwirklichen.

Bei unseren weltweiten Projekten verlieren wir nie unsere Mission aus den Augen: alle Menschen mit dem natürlichsten, frischesten und geschmackvollsten Obst und Gemüse zu versorgen - auf eine Art und Weise, auf die wir stolz sein können. Wir wollen in unseren Anbauländern ein Umfeld schaffen, in denen unsere Mitarbeitenden und ihre Familien wachsen können. In unserem aktuellen DREAMS Magazin lassen wir Kolleginnen und Kollegen sowie Mitarbeitende rund um den Globus zu Wort kommen.

Neues Schulmobiliar

Projekt: Unterstützung der Schule Santa Elena
Land: Costa Rica
Partner: Tropicales del Valle (Ab Seite 16)
Bildung ist der Schlüssel für eine gute Zukunft. Damit es Kindern später gut geht, fördern wir Schulen in ländlichen Gebieten.

Cristian Camacho
Product Manager

"Wir wollen, dass die Kinder in den Schulen konzentriert lernen können. Dafür braucht es auch gute Möbel."

Costa Rica



Ecuador

Gary Francisco
Barros Nicola
Ecuador



Lernhilfe für Kinder

Projekt: Nachhilfeprogramm
Land: Ecuador
Partner: La Reina Pueblviejo, Schule Miguel Suárez Seminario (Ab Seite 13)
Gemeinsam mit unseren lokalen Partnern bieten wir über 50 Kindern der 4. bis 7. Klasse ein Nachhilfeprogramm an, um Covid bedingte Lernlücken zu schließen.

Mehr als eine warme Mahlzeit

Projekt: Solidarküche »El Puchero«
Land: Spanien
Partner: Coordinadora Solidaria de los Estibadores del Puerto de Valencia (Ab Seite 29)
Zusammen mit der gemeinnützigen Organisation »Coordinadora Solidaria« versorgen wir über 500 Personen mit einer frisch gekochten Mahlzeit in zwei Solidarküchen in Valencia.

Spanien



Sandra Espinoza
Besucherin der
Solidarküche

"'El Puchero' hat mich regelrecht aufgefangen, hierher kommen zu können, hilft mir und meiner Familie sehr."

Österreich



Andrea Keglovits-Ackerer
Leiterin des
Therapiezentrums

"Seit dem ersten Projekt war die Familie Thaller mit SanLucar an unserer Seite."

Starke Kinder

Projekt: Therapiezentrum
»KINDER STÄRKEN/PFERDE STÄRKEN«
Land: Österreich (Ab Seite 40)
Im Therapiezentrum »KINDER STÄRKEN/PFERDE STÄRKEN« erhalten Kinder mit Autismus-Störung und ihre Eltern psychologische und pädagogische Unterstützung sowie Therapieangebote mit Tieren.

Ausgezeichnetes Engagement

Projekte: u.a. im Bereich Bildung und effiziente Wassernutzung
Land: Tunesien
Partner: u.a. Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium (Ab Seite 25)
Von 2008 bis heute hat SanLucar zahlreiche Projekte ins Leben gerufen, darunter Schulrenovierungen, die Zusammenarbeit mit lokalen NGOs, bis hin zu Kooperationen mit Universitäten.

Tunesien



Faycel Ghandri
Personalleiter SanLucar
in Tunesien

"Um zu helfen, arbeiten wir mit Regierungsvertretern und der öffentlichen Verwaltung zusammen. Für unser Engagement wurden wir von der tunesischen Regierung mit dem 'Preis für sozialen Fortschritt' ausgezeichnet."

SanLucar Speelskool

Projekt: Kostenloser Kindergarten
Land: Südafrika
(Ab Seite 22)
Während die Eltern auf der Zitrusfarm arbeiten, besuchen die Kinder den kostenlosen Kindergarten und bekommen ein frisch gekochtes Mittagessen mit Zutaten aus dem Gemüsegarten.

Südafrika



Donnagene Pieterse
Leiterin SanLucar
Speelskool

"SanLucar hat mir geholfen, diesen Weg zu gehen und mir mit einer Ausbildung geholfen, damit wir die Kinder bestmöglich betreuen können."

Endlich wieder im Büro!

Trotz Corona zurück an den Arbeitsplatz.

Die Coronapandemie hat unser aller Leben sehr verändert – auch den Büroalltag. Seit März 2020 haben die meisten unserer Mitarbeitenden im Homeoffice gearbeitet. Nach und nach kehren sie nun zurück und die Büros füllen sich wieder. Natürlich ist das nur mit einem strikten Sicherheitskonzept möglich.

Zum Schutz vor dem Virus bekommen unsere Mitarbeitenden an unserem spanischen Hauptsitz in Puzol kostenlos FFP2-Masken.

Neben den allgemeingültigen Regeln wie Abstand halten, Maske aufsetzen und Hände desinfizieren, haben alle unsere Niederlassungen weltweit ein entsprechendes Hygienekonzept erarbeitet. So müssen die Mitarbeitenden in Spanien vor Betreten der Büros ihre Temperatur messen. Und in Österreich werden unsere Kolleginnen und Kollegen jeden Morgen vor der Arbeit umsonst getestet.



Abstandsregeln in Ecuador ...



... und ebenso in Spanien



Temperaturmessen in Puzol



Morgendlicher Coronatest
in Österreich



Südafrika: Hygienehinweise
am Eingang



Office & remote:
Meeting-Alltag

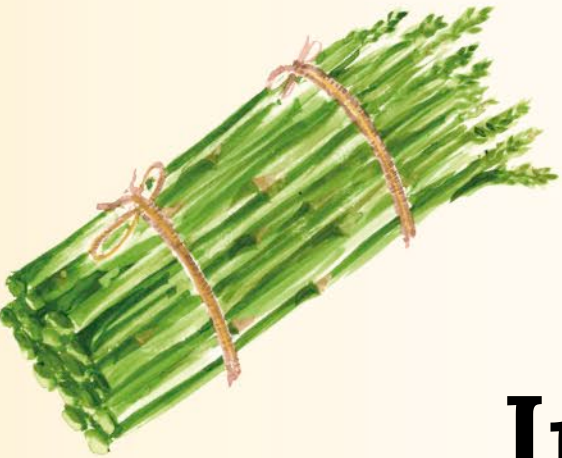


Maske und Abstand bei Meetings
in Südafrika...



...und in Österreich





II Im Einklang mit dem Menschen.



Gemeinsam Lernen.

Ecuador
Farmen: 3 (Finca Santa Elena und
Lourdes, Hacienda Magdalena)
Büro: Guayaquil
Mitarbeitende: 205
Anbau: Bananen und Trauben



Nachhilfeprogramm für Kinder in Ecuador.

Wegen der Coronapandemie mussten auch in Ecuador die Schulen schließen. Viele Kinder verpassten den Online-Unterricht, weil sie zu Hause keinen Computer haben. Um die Bildungslücken wieder zu schließen, bieten wir mit unseren lokalen Partnern für über 50 Kinder in Puebloviejo Nachhilfe an. Lehrer Gary Nicola erzählt uns davon.



Name: Gary Francisco Barros Nicola
Funktion: Lehrer an der Schule Miguel Suárez Seminario
Ort / Land: Puebloviejo, Los Rios, Ecuador.



Wie kam es zu dem Nachhilfeprojekt in Ecuador?

- Viele Schülerinnen und Schüler hatten Lernschwierigkeiten und konnten die geforderten Leistungen nicht erbringen. Wir wollten Jungen und Mädchen auf keinen Fall hängen lassen. Deshalb kam uns die Idee, sie das ganze Schuljahr über mit Nachhilfe zu unterstützen.



Wo bestehen deiner Meinung nach die größten Bildungslücken?

- Viele Schülerinnen und Schüler haben Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben. Auch bei den Grundrechenarten und in Logik benötigen sie noch Hilfe. Fehlen diese elementaren Kenntnisse, haben die Kinder es nachher sehr schwer.



Wie wurde der Unterricht für die Kinder entwickelt?

- Zunächst haben wir analysiert, wo die Kinder eigentlich stehen. Was ist ihr Wissensstand und wo müssen wir ganz gezielt ansetzen, damit sie die Lücken schließen können. Dann haben wir Gruppen mit den verschiedenen Themen gebildet.



Wie wurde das Projekt von den Eltern aufgenommen?

- Die Eltern haben das Projekt sehr gut aufgenommen. Sie fühlten sich dadurch auch entlastet. Einige Familien sind durch die Coronapandemie in finanzielle Not gekommen und können sich einen Nachhilfelehrer einfach nicht leisten. Eltern mit begrenzten finanziellen Mitteln sind wirklich dankbar für diese Initiative.

Besser Lernen mit neuen Schulmöbeln.

Costa Rica
Partner-Anbau mit
Tropicales del Valle: Ananas



SanLucar unterstützt Schülerinnen und Schüler in Costa Rica.

Cristian Camacho betreut unsere DREAMS-Projekte direkt vor Ort. Er erzählt uns von der aktuellen Situation in Costa Rica und wie wir der Schule Santa Elena im Jahr 2021 helfen konnten.



Name: Cristian Camacho
Funktion: Product Manager
Ort / Land: Costa Rica.

Wie sieht die Situation der Schulen in den ländlichen Gebieten Costa Ricas aus?

- In Costa Rica ist die Grundschulbildung kostenlos und verpflichtend für alle. Das staatliche Budget ist jedoch sehr begrenzt. Es fehlt vor allem an moderner Technik und Technologie wie zum Beispiel Internet, Flachbildschirmen und an intakten Möbeln. Und auch die Lehrer*innen bekommen zu wenig Unterstützung. Sie haben nicht genügend Lehrmaterialien, um einen guten Unterricht zu machen.



Wie helfen SanLucar und der Anbaupartner Tropicales del Valle der Schule Santa Elena?

- Der Schulleiter von Santa Elena berichtete uns von den maroden Möbeln in seiner Schule. Die Kinder konnten an den Tischen nicht richtig arbeiten und auf den Stühlen nicht gut sitzen. Deshalb haben SanLucar und Tropicales del Valle beschlossen, neue, hochwertige Holzbänke zu kaufen. Außerdem haben wir für die Klassenzimmer große Flachbildschirme mit direktem Internet-Anschluss angeschafft. So wird der Unterricht zeitgemäßer und auch spannender. Wir wollen doch, dass die Kinder später eine gute Zukunft haben.

Gibt es bereits erste Rückmeldungen seitens der Lehrkräfte / Kinder / Eltern?

- Die Schulleitung, die Lehrer*innen und die Eltern haben sich riesig über die Unterstützung gefreut, denn jetzt können sich die Schülerinnen und Schüler wieder ganz auf den Unterricht konzentrieren. Ein wackeliger Stuhl lenkt sie jetzt nicht mehr ab. Außerdem hoffen die Lehrer*innen, mit den Flachbildschirmen effektiver unterrichten zu können.



Chrisna Joseph und ihr Traum.

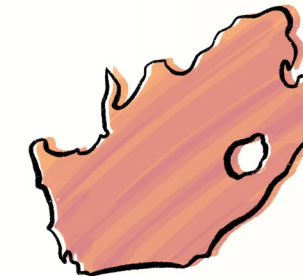
Südafrika

Farmen: 3 (Rooihoogte, De Hoek und Middelrivier)

Büro: Paarl

Mitarbeitende: 806

Anbau: Zitrusfrüchte und Trauben



Südafrika

Erst Traktorfahrerin und bald Agrarwissenschaftlerin?

1998, vor 23 Jahren, wurde Chrisna auf der südafrikanischen Farm Rooihoogte geboren. Dort lebt sie gemeinsam mit ihrem kleinen Sohn, arbeitet als Traktorfahrerin und hat große Pläne für die Zukunft.



Name: Chrisna Joseph

Funktion: Traktorfahrerin und

Pflanzenschutz-Beauftragte

Ort / Land: SanLucar-Farm Rooihoogte, Südafrika.

Seit wann arbeitest du für SanLucar?

- Ich habe 2017 als Saisonarbeiterin angefangen auf der Farm zu arbeiten. Das ist jetzt schon ganze vier Jahre her! Inzwischen bin ich Traktorfahrerin und kümmere mich um den Pflanzenschutz.



Gefällt dir deine Arbeit?

- Ja, absolut. Jeden Tag erlebe ich neue Herausforderungen, an denen ich wachsen kann.



Hat sich für dich persönlich etwas verändert, seit SanLucar 2012 die Farm übernommen hat?

- Auf jeden Fall! Ich bin SanLucar sehr dankbar, denn sie haben mir einen Job gegeben und mir so geholfen, selbstständig zu werden. Dass ich einmal einen Traktor fahren und mich um das Wohlbefinden der Pflanzen kümmern würde? Davon hatte ich nicht mal geträumt...

Das hört sich an als würdest du Herausforderungen mögen. Gibt es auch welche, die du dir außerhalb der Arbeit selbst stellst?

- Na klar! Mein Plan für die Zukunft ist es, einen Abschluss zu machen und danach ein Studium in Agrarwissenschaften zu absolvieren. Das wäre mein Traum.



Was für einen Einfluss hat dein Sohn Keatwin auf die Umsetzung dieses Traums?

- Er spornt mich noch zusätzlich an. Ich will ihm das bestmögliche Vorbild sein, ihm zeigen, dass man alles schaffen kann, was man sich wünscht. Auch wenn er jetzt noch im Kindergarten ist: Man ist nie zu klein, um große Träume zu haben.

Die SanLucar Speelskool.

Wir haben eine Farm in Südafrika – und einen Kindergarten.

Seit zwölf Jahren arbeitet Donnagene auf der Farm Rooihoogte in Südafrika. Mittlerweile leitet sie unseren kostenlosen Kindergarten, die Speelskool. Gemeinsam mit ihrem Team betreut und unterrichtet sie 39 Kinder im Alter von drei Monaten bis fünf Jahren, singt, bastelt, spielt und tobt mit ihnen. Neben Krippe und Kindergarten gibt es auch noch eine Nachmittagsbetreuung für 29 Schulkinder von der 1. bis zur 12. Klasse.



Name: Donnagene Pieterse
Funktion: Leiterin der SanLucar Speelskool
Ort / Land: Rooihoogte, Südafrika.

Wie hat SanLucar dir geholfen, Kindergärtnerin zu werden?

- Zunächst einmal hat SanLucar an mich und meine Fähigkeiten geglaubt. Das hat mir viel Selbstvertrauen gegeben. Und sie haben mir und auch den anderen Erzieher*innen der Speelskool eine hervorragende 2-jährige Ausbildung finanziert, damit wir die Kinder professionell betreuen können. Zudem konnte ich während meiner Arbeit eine Weiterbildung im Bereich der frühkindlichen Erziehung machen.



Wie sieht denn ein typischer Tag in der Speelskool aus?

- Der beginnt ziemlich früh, nämlich um 6:30 Uhr, wenn die ersten Kinder kommen. Um 7:30 Uhr gibt es Frühstück, um 8:30 Uhr den gemeinsamen Morgenkreis und von 9:00 bis 9:30 Uhr findet die erste Unterrichtsstunde statt. Um 9:30 Uhr gibt es für die Kinder dann eine Pause mit frischem Obst und Getränken. Um 11:00 Uhr haben sie ihre zweite Unterrichtsstunde. Wir unterrichten nach dem Programm »Amazing Brainz«. Dabei stehen fünf Fähigkeitsbereiche im Vordergrund: Körper, Sprache, Zahlenverständnis, visuelle Wahrnehmung und Musik. Um 11:30 Uhr wird dann zu Mittag gegessen, danach ist Mittagsschlaf und freies Spielen angesagt. Um 18:15 Uhr holen die Eltern ihre Kinder dann wieder ab. Der Kindergarten ist übrigens komplett kostenlos für unsere Mitarbeitenden.

Wie schätzt du die Zukunftsperspektiven der Kinder, die die Speelskool besucht haben, ein?

- Mein Sohn ist elf Jahre alt und er war einer der ersten, die in der Speelskool nach »Amazing Brainz« unterrichtet wurden. Ich bin sehr glücklich, denn er kommt in der Schule super mit. Und auch die anderen ehemaligen Speelskool-Kinder haben dank »Amazing Brainz« wirklich gute Noten. Ich hoffe, dass die Kinder hier in ihrem Leben viel erreichen, nach der Schule eine Ausbildung machen oder vielleicht studieren und etwas aus ihrem Leben machen. Ich glaube, dass unsere Kinder alles erreichen können, was sie sich vornehmen.



Wie sehen deine Zukunftspläne für die Speelskool aus? Und, wenn du einen Wunsch frei hättest, welcher wäre das?

- Wir wollen unseren Kindern weiterhin eine hervorragende Ausbildung bieten und damit die Nummer 1 in der Region bleiben. Mein Wunsch wäre es, unseren Kindern ein Stipendium zu ermöglichen, damit sie eine Ausbildung machen können oder auf ein College oder eine Universität gehen können – und natürlich wäre es schön, wenn sie auch noch Spanien bereisen könnten!



Ausgezeichnet für verantwortungsvolles Handeln.

Tunesien

Farmen: 3 (Flor'Alia,

La Cinquième Saison,

Les Perles du Désert)

Büro: Tunis

Mitarbeitende: 1688

Anbau: Tomaten,

Beeren und Trauben

Tunesien



Unser Engagement in Tunesien.

Seit 2008 bauen wir unsere Tomaten in der Oase »La Cinquième Saison« in der Region El Hamma im Süden Tunesiens an. Dreizehn Jahre später, im Mai 2021, hat uns der tunesische Staatspräsident zum zweiten Mal den ersten Preis des nationalen Wettbewerbs für »Sozialen Fortschritt« verliehen. Die Auszeichnung würdigt unsere Arbeit im Bereich der Arbeitsbedingungen sowie unsere Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen in der Region und unsere Umweltinitiativen. Mehr über die Arbeit von SanLucar in Tunesien erzählt unser Kollege Faycel Ghandri.

Name: Faycel Ghandri
Funktion: Personalleiter SanLucar Tunesien
Ort / Land: Tunis, Tunesien.



Wie hat der Süden Tunesiens von SanLucar profitiert?

- SanLucar hat es geschafft, während des letzten Jahrzehnts die landwirtschaftliche und wirtschaftliche Infrastruktur im Süden Tunesiens zu stärken. So hat SanLucar beispielsweise neue Technologien und international anerkannte Qualitätsstandards eingeführt. Aber auch die Mitarbeitenden profitieren natürlich von uns. Wir bezahlen sie fair und halten uns selbstverständlich an alle geltenden Gesetze und Sozialstandards.



Tunesien hat in den letzten Jahren viele Veränderungen und schwierige politische und soziale Zeiten durchlaufen. Und jetzt kommt auch noch die Pandemie dazu. Wie meistert SanLucar diese Situation?

- SanLucar hat eine starke Unternehmensphilosophie, die von allen Mitgliedern der SanLucar-Familie geteilt wird. Wir respektieren und vertrauen uns bei SanLucar. Respekt und Vertrauen bringen wir auch unseren Partnern entgegen. Dies funktioniert nur, wenn wir auch direkt, offen und kontinuierlich kommunizieren. Vertrauensvolle Teamarbeit ist in schwierigen Zeiten besonders wichtig. Außerdem ist unsere langfristige soziale Unterstützung ein wichtiger Faktor für Stabilität auch in schwierigen Zeiten.



Seit 2008 hat SanLucar zahlreiche soziale Projekte ins Leben gerufen, darunter sind Schulmaterialspenden, die Zusammenarbeit mit verschiedenen Nichtregierungsorganisationen, die Menschen mit Behinderungen unterstützen, bis hin zu Kooperationen mit Universitäten. Was sind die Motive und Ziele bei der Entwicklung eines Projekts?

- Unsere Corporate Responsibility-Politik umfasst drei Bereiche: Zum einen möchten wir die Umwelt und Natur schützen, die uns so reich beschenkt und auf die wir in besonderer Weise angewiesen sind. Dann gibt es natürlich den sozialen Bereich. Wir wollen die Menschen unterstützen, die für uns arbeiten, und die Region, in der sie arbeiten, stärken. Bei alldem dürfen wir aber natürlich nicht den wirtschaftlichen Erfolg vernachlässigen, denn ohne finanzielle Leistung könnten wir unsere Projekte ja gar nicht umsetzen.

SanLucar entwickelt mehrere Projekte in Partnerschaft mit der tunesischen Regierung und hat mehrere Auszeichnungen erhalten. Wie ist diese Partnerschaft entstanden? Und wie wirkt sich diese Zusammenarbeit aus?

- Wir von SanLucar glauben an eine langfristige Corporate Responsibility-Strategie. Dank der engen und guten Beziehungen zu Vertretern der Regierung, der öffentlichen Verwaltung und der Gemeinde konnten wir viele hilfreiche soziale Projekte starten. Zweimal sind wir sogar mit dem »Preis für sozialen Fortschritt« vom tunesischen Staatspräsidenten geehrt worden. Zuletzt im Mai 2021.



Welche sozialen und nachhaltigen Projekte plant SanLucar in Tunesien in den nächsten 10 Jahren?

- Wir haben bereits einige neue Projekte geplant, die wir mittelfristig umsetzen werden. Um nur eines zu nennen: Wir planen weitere Aktionen für unsere Mitarbeitenden und deren Familien und möchten z. B. noch stärker vermitteln, wie wichtig Ernährung und Sport für ein gesundes Leben sind. Dafür arbeiten wir mit lokalen tunesischen Sportvereinen zusammen.



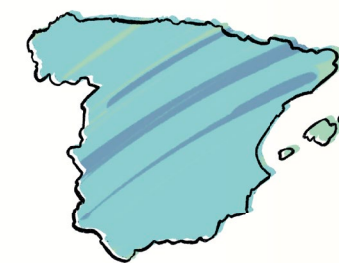
Viel mehr als eine warme Mahlzeit.

Spanien

Hauptsitz: Puzol

Mitarbeitende: 411

Anbau: Steinfrüchte



Spanien

Unsere Solidarküchen »El Puchero« in Valencia.

SanLucar-Gründer Stephan Rötzer hatte die Idee zu einer Solidarküche, sodass wir 2013 in Valencia »El Puchero« (Der Eintopf) gegründet haben. 2018 kam im Hafengebiet »El Puchero Portuario« dazu. Zusammen mit der gemeinnützigen Organisation »Coordinadora Solidaria de los Estibadores del Puerto« versorgen wir über 500 Personen mit einer frisch gekochten warmen Mahlzeit. Unter den Besucherinnen und Besuchern ist auch Sandra. Sie hat drei Kinder, zwei Söhne im Alter von 13 und 14 und eine Tochter, fast zehn Jahre alt.



Name: Sandra Espinoza
Besucherin der Solidarküche »El Puchero«
Ort: Valencia, Spanien.

Erzähl uns ein wenig über deine Erfahrungen im »El Puchero«.

- »El Puchero« hat mich regelrecht aufgefangen. Hierher kommen zu können, hilft mir und meiner Familie sehr. Denn neben einer warmen Mahlzeit bekommen wir Obst und Joghurt für die Kinder oder auch Fleisch fürs Wochenende.



Wie lange kommst du denn schon zum »El Puchero«?

- Seitdem es »El Puchero« gibt, komme ich hierher. Ich bin sozusagen die »Oldie« vom »El Puchero« (lacht). Sowohl ich als auch meine Kinder bekommen hier sehr viel Unterstützung, besonders auch während des Lockdowns in Spanien. Als die Pandemie ausbrach, wurden wir zum Glück mit Versorgungskisten unterstützt, die sie uns bis nach Hause lieferten.

Seit der Pandemie haben besonders betroffene Kinder unserer »El Puchero« – Besucher*innen die Möglichkeit, an einem kostenlosen Nachhilfeprogramm teilzunehmen. Auch Sandras Kinder nehmen das Angebot wahr.

Wie hat sich Corona auf die Ausbildung deiner Kinder ausgewirkt?

- Plötzlich war ich den ganzen Tag mit den Kindern in unserer Wohnung zusammen. Das war schon manchmal anstrengend. Meine Tochter wiederholt wegen der Coronapandemie das Schuljahr. Sie ist hyperaktiv und während des Lockdowns ist sie in der Schule noch weiter zurückgefallen. Mein Ältester ist auf einer weiterführenden Schule. Weil er eine Entwicklungsverzögerung hat, kommt er in der Schule nicht so gut mit. Und sein jüngerer Bruder ist etwas schüchtern.



Welchen Nutzen haben deine Kinder von den Nachhilfestunden?

- Jetzt bekommen alle drei Kinder Nachhilfe, die von SanLucar mit unterstützt wird. Es macht ihnen Spaß. Die Lehrerin, die meinem Sohn hilft, ist ein echtes Goldstück. Ich bin dankbar, dass die ehrenamtlichen Nachhilfelehrer*innen sich für meine Kinder Zeit nehmen. Und wie sie mit ihnen umgehen, ist wirklich toll. Sie fragen auch die Schullehrer, welches Fach oder Thema besonders geübt werden muss. Ich finde es klasse, wie da zusammengearbeitet wird.



Was wünschst du dir für die Zukunft?

- Ich möchte aus der Armut herauskommen, nicht um reich zu werden, aber um nicht mehr abhängig zu sein. »El Puchero« hat mir viele Jahre lang geholfen und dafür danke ich allen. Anderswo gibt es so etwas nicht, das ist eine großartige Initiative, bei der die Tür für uns immer offensteht.



Was mögen deine Kinder an den Nachhilfestunden am liebsten?

- Wenn mein ältester Sohn etwas in der Schule nicht versteht, kann er das mit seiner Nachhilfelehrerin besprechen und wiederholen. Darüber ist er sehr froh. Natürlich ist er manchmal müde, gerade nach seiner Sprachtherapie, aber dennoch geht er immer hin. Wir wissen, dass andere Kinder auf der Warteliste für die Nachhilfe stehen und wie begehrt diese Stunden sind. Deshalb sind wir dankbar und nutzen sie auch. Meine Kinder wissen immer, wann sie ihren Unterricht haben, und manchmal erinnern sie mich sogar: »Mama, vergiss nicht, mich zur Nachhilfe zu bringen.«

Lernlücken schließen.

Nachhilfe für die Kids vom »El Puchero«.

Im März 2020 schlossen wegen der Coronapandemie in Spanien fast alle Schulen für ein halbes Jahr. Kinder, die keine Möglichkeit hatten, am Online-Unterricht teilzunehmen, haben natürlich viel Schulstoff verpasst. Zusammen mit der Stiftung »Fundación Iniciativa Social« bieten wir für die Kinder aus unseren Solidarküchen in Valencia zweimal pro Woche je eine Einzelstunde Nachhilfe an. Die »Fundación Iniciativa Social« kümmert sich seit 2004 um Kinder aus sozial benachteiligten Familien.



Name: Sofia Tortajada (links), Maria de Selva
Mitarbeiterinnen der Stiftung »Fundación
Iniciativa Social«
Ort / Land: Valencia, Spanien.

Wie lange arbeitet ihr schon mit SanLucar zusammen und wie hat es angefangen?

- Die Zusammenarbeit begann 2019 und ergab sich aus Sofias Freundschaft mit Gloria Casas, einer SanLucar-Mitarbeiterin. Wir hatten ein Bildungsprojekt geplant, das wegen der Pandemie nicht stattfinden konnte. Bei unseren Treffen wurde uns schnell klar, dass wir die gleichen Ziele haben und die Art und Weise, wie wir arbeiten, gut zusammenpasst.



Wie ist die Idee zum Nachhilfeprogramm entstanden und wie viele Kinder haben im Schuljahr 2020/2021 daran teilgenommen?

- Als die Schulen wieder öffneten, ist uns aufgefallen, dass vor allem die Kinder, die den Online-Unterricht verpasst hatten, große Bildungslücken haben. Das wollten wir natürlich ändern und begannen mit dem Nachhilfeprogramm. Im Schuljahr 2020/21 nahmen 43 Kinder aus dem Hafengebiet von Valencia und aus den Stadtvierteln Orriols und Torrefiel teil.



Könnt ihr uns etwas über die Methodik des Unterrichts erzählen?

- Die Nachhilfe soll den Kindern das Lernen erleichtern. Wir helfen ihnen nicht nur bei den Hausaufgaben, sondern stärken auch ihr Leseverständnis, ihr logisch-mathematisches Denken und ihre Grundkenntnisse in Fremdsprachen. Die Schüler*innen kommen zwei Mal in der Woche für eineinhalb Stunden zum Unterricht. In der ersten halben Stunde werden in Kleingruppen die grundlegenden Kenntnisse wiederholt und danach individuelle Übungen gemacht, um die Lücken jedes Einzelnen wieder zu schließen.



Wie seht ihr das Projekt und die Zusammenarbeit mit SanLucar auf lange Sicht?

- Es würde uns sehr freuen, die Arbeit in Torrefiel und Orriols fortsetzen zu können, um so die Kinder der Solidarküchen »El Puchero«, die diese Hilfe benötigen, zu betreuen. Derzeit arbeiten wir mit Kindern im Grundschulalter, aber wir möchten unsere Nachhilfe gern erweitern. Wir sehen, dass der Sprung auf eine weiterführende Schule oft eine Herausforderung ist, bei der einige Kinder Unterstützung benötigen.

Die Zusammenarbeit mit SanLucar ist für uns sehr wichtig, weil sie Kontinuität bringt. Die Stiftung wird durch private Zuschüsse und öffentliche Subventionen finanziert. Und die schwanken von Jahr zu Jahr. Dank SanLucar sind wir sicher, dass wir den Kindern, die unsere Hilfe am dringendsten brauchen, auch weiterhin helfen können.



Zum Schulstart ein Rucksack voller Glück.

Lernmaterial für unsere jüngsten »El Puchero«-Besucher.

Jedes Jahr im September, pünktlich zum Schulstart in Spanien, erhalten die Kinder unserer »El Puchero«-Besucherinnen und -Besucher von uns ein prall gefülltes Paket mit Schulmaterialien. Vom Rucksack über Bunt- und Wachmalstifte und Geodreiecke bis hin zum eigenen Taschenrechner oder USB-Stick. Je nach Klassenstufe bekommen die Kinder aus sozial benachteiligten Familien genau das, was sie für einen guten Schulstart benötigen.

2021 haben wir zusammen mit der »Coordinadora Solidaria de los Estibadores del Puerto de Valencia«, mit der wir gemeinsam unsere Solidarküchen betreiben, insgesamt 163 Kinder und Jugendliche beschenkt. Seit 2016 haben insgesamt 634 Schüler*innen unsere Schulpakete bekommen.

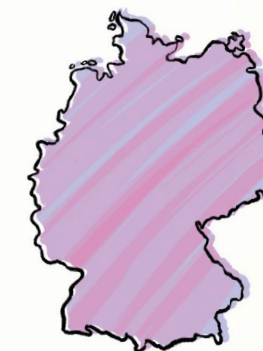
Jahr	Kostenlose Schulpakete (1 Schulpaket = 1 Kind)
2016	100
2017	82
2018	49
2019*	130
2020	110
2021	163
Gesamt	634

* Seit 2019 Schulmaterialspenden in beiden Solidarküchen



Fruchtspenden für Blutspender.

Deutschland
Büro und
Logistikplattform:
Ettlingen
Mitarbeitende: 101



Deutschland

Wir unterstützen den DRK-Ortsverein Ettlingen.

Blut spenden heißt Leben schenken – und so gehen auch einige Ettlinger Kolleg*innen regelmäßig zum Aderlass. SanLucar verteilt dabei immer frische Mandarinen oder Äpfel. Die Früchte sind dabei Teil eines Lunchpakets, das alle Spender*innen und Helfer*innen zur Stärkung bekommen. Was genau vor Ort passiert, erzählt uns Martin Vodicka.



Name: Martin Vodicka
Funktion: General Manager
Ort / Land: SanLucar Vertrieb Deutschland GmbH.

Wieso ist die Blutspende derzeit so wichtig?

- Durch Corona und die Kontaktbeschränkungen sind viele verunsichert, ob sie Blut spenden sollen – daher gibt es weniger Spenden. Doch gespendetes Blut ist nur wenige Tage haltbar und der Bedarf ist permanent hoch.



Warum und in welcher Form beteiligt sich SanLucar?

- Es ist das zweite Mal, dass wir das Ettlinger Deutsche Rote Kreuz unterstützt haben. Alle Spender*innen erhalten eine Vesperbox mit einer SanLucar-Frucht. Ich finde, das ist eine nette Geste des DRK, den Menschen so Danke zu sagen. Und wir von SanLucar können auf diese Weise das DRK unterstützen und den Spenderinnen und Spendern ein paar Vitamine mitgeben. Ich habe selbst gesehen, wie sich die Menschen beim Öffnen der Box über unser Obst gefreut haben.



Du hast ja auch selbst schon Blut gespendet. Was hat dich dazu bewogen?

- Jeder von uns kann mal in die Situation kommen, dass er eine Blutkonserve braucht – dann sind wir doch froh, wenn zum Beispiel im Krankenhaus auch eine da ist. Das kann nur funktionieren, wenn es auch genug Menschen gibt, die zu einer Spende bereit sind. Natürlich weiß ich, dass Blutspenden auch kommerziell genutzt werden. Aber hier beim DRK kommt das Geld, meine ich, an der richtigen Stelle an. Mit der Spende hilft man nicht nur den Krankenhäusern, sondern unterstützt auch das ehrenamtliche Engagement der vielen Helferinnen und Helfer, wie zum Beispiel der Rettungssanitäter*innen.



Sind zukünftig noch weitere Beteiligungen von SanLucar an Blutspenden geplant? Und falls ja, in welcher Form?

- Wir werden weiterhin unser Ettlinger Rotes Kreuz unterstützen, wenn wieder eine Aktion ansteht – mit unseren super schmeckenden, gesunden SanLucar-Früchten – und auch mit einer Blutspende von denen, die wollen. Das ist für uns Ehrensache!



Wir stärken Kinder in Österreich.

Österreich
Büro und
Logistikplattform:
Ebreichsdorf
Mitarbeitende: 61



Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde.

Unser österreichisches Geschäftsführerpaar Marion und Alexander Thaller unterstützt schon seit vielen Jahren das Therapiezentrum »KINDERSTÄRKEN e.V.« in Österreich. Der Verein kümmert sich um Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung und unterstützt damit zahlreiche Familien. Wie genau den Kindern geholfen wird, erklärt uns die Leiterin des Zentrums Andrea Keglovits-Ackerer.

Name: Andrea Keglovits-Ackerer
Funktion: Leiterin des Therapiezentrums
»KINDER STÄRKEN«
Ort / Land: Gramatneusiedl, Österreich.



Wie profitieren die Kinder von der Therapie mit Pferd und Esel?

- Ich arbeite nun seit 20 Jahren intensiv mit Kindern und Tieren: Pferde, Esel, Hunde ... und es ist unglaublich, was die Tiere bewirken. Ein gutes Beispiel ist der 11-jährige Julian, der mit einer Form von Autismus auf die Welt kam. Julians Leben war geprägt von Angst und Panik. Als ich ihn zum ersten Mal kennenlernte, saß er versteckt unter dem Tisch. Nur zögerlich ließ er sich auf das Experiment »Pferd« ein. Unsere Reitpädagogin begleitete diese Therapie mit einer unglaublichen, liebevollen Beharrlichkeit, sodass Julian sogar einmal einen Freund zur Reittherapie mitgenommen hat. Seine Mutter erzählte uns, dass es vor einem Jahr noch undenkbar gewesen wäre, dass er jemanden so nah an sich ranlasse.



Um wie viele Familien kümmert sich das Therapiezentrum aktuell?

- Ungefähr 90 Familien. Weitere 30 Familien kommen wöchentlich zur Beratung. Die Warteliste ist ungefähr doppelt so lang. Wir versuchen, alles zu tun, um die anfallenden Therapiekosten der Familien möglichst gering zu halten bzw. sie ganz zu übernehmen.



Wie hat SanLucar in der Vergangenheit geholfen?

- Ich hatte eine Vision, aber kein Geld. Schon beim ersten Projekt – ein kleines Holzhäuschen, ein überdachter Reitplatz und ein kleiner Stall – war die Familie Thaller mit SanLucar an meiner Seite. In den letzten zehn Jahren haben die Thallers das Therapiezentrum mithilfe der SanLucar-Charity-Golfturniere mit 850.000 Euro unterstützt. Aber nicht nur die finanzielle Unterstützung war wichtig: Marion und Alexander Thaller haben an mich und meine Vision geglaubt, und das hat mich total beflügelt. Mit der finanziellen Unterstützung wurde die gesamte Anlage mit 200 m² Therapiegebäude, 400 m² überdachtem Reitplatz und einem Stall mit 7 Boxen gebaut. Um den Weg mit den Pferden ins Grüne zu ebnen, wurde mit dem Geld auch eine 25 m lange Holzbrücke über den Fluss Fische finanziert. Und die Thallers nahmen sich sogar die Zeit, um uns bei schwierigen Behördenterminen zu begleiten.

Wie setzt sich das Team zusammen?

- Ich habe 2002 als Alleinkämpferin begonnen. Unser Team besteht jetzt aus Pädagoginnen, Psychologinnen, Ergo- und Physiotherapeutinnen, einer Elternbegleiterin, einem Familientherapeuten, zwei Tomatis-Therapeutinnen und einer Legasthenie-Trainerin.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

- Für die Zukunft wünschen wir uns, dass alles so bleibt, keine Unfälle passieren und wir die Kraft und die Gesundheit für viele schöne »KINDER STÄRKEN«-Jahre haben. Natürlich könnte es manchmal finanziell einfacher sein, um beispielsweise Kindern wie Julian einen Partnerhund zu ermöglichen. Das wäre noch unser Traum. Aber mein Leitspruch von Hundertwasser bewahrheitet sich immer wieder: »Wenn einer allein träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist das der Anfang einer neuen Wirklichkeit.« Deshalb möchte ich Marion und Alexander Thaller und SanLucar noch einmal ganz herzlich Danke sagen. Denn durch euch wurde dieser Traum eine neue Wirklichkeit!





III Im Einklang mit der Natur.



Viel Sonnenschein für saubere Energie!

Unser Büro in Valencia hat jetzt eine Solaranlage.

Unsere österreichische Niederlassung hat schon seit einigen Jahren Solarzellen auf dem Dach. Seit Mai 2021 ist nun auch unsere Zentrale in Valencia mit Solarzellen ausgestattet. Denn Sonne gibt es in Spanien ja bekanntlich genug. Einen kleinen Einblick in die leuchtende Welt der Solarenergie gibt uns Jorge Alvarez, Verantwortlicher für die Überwachung der Stromerzeugung unserer Solarpanels.



Name: Jorge Alvarez
Funktion: Projects, Audit & Control Responsible
Ort / Land: SanLucar Spanien, Puzol (Valencia).

Kannst du uns die Funktionsweise der Solarpanels auf unserem Dach in Puzol kurz erklären?

- Das Prinzip dahinter ist komplex, aber simpel formuliert, funktioniert es so: Die Solarpanels wandeln Sonnenlicht in Strom um. Die daraus entstehende erneuerbare Energie ist sauber und emissionsfrei. Dank moderner Technik können wir über unsere Computer mithilfe der Plattform »Solar Fusion« ganz einfach mitverfolgen, wie viel Strom pro Stunde erzeugt wird.



Und wie viel Energie sparen wir durch unsere Solaranlage auf dem Dach?

- An einem sonnigen Wochentag erzeugen wir so bis zu 50 Prozent unseres benötigten Stroms dank unserer Photovoltaik-Anlage. Im Durchschnitt decken wir 20 Prozent unseres täglichen Energiebedarfs mit Sonnenenergie. Darüber hinaus erwärmen andere Solarmodule schon seit einiger Zeit das Sanitärwasser in unserem Gebäude.

Wieso steigen wir auf Sonnenenergie um?

- Der Umstieg auf Solarenergie ist für uns eine super Investition in die Zukunft – ökonomisch und vor allem auch ökologisch. In nur fünf Jahren haben wir so viele Stromkosten eingespart, wie wir für die Installation der Solaranlage ausgegeben haben. Ab diesem Zeitpunkt haben wir eine stetig steigende positive Bilanz. Der viel wichtigere Punkt ist aber, dass erneuerbare Energien die Zukunft sind und die Nutzung von Solarenergie zum Klimaschutz beiträgt. So unterstützen wir auch die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, denen wir uns verpflichtet haben – insbesondere natürlich dem Ziel Klimaschutz.



Nachhaltig verpackt.

Plastikvermeidung als Unternehmensziel.

Unsere Packaging-Abteilung in Puzol forscht unermüdlich nach umweltfreundlichen, plastikfreien Verpackungen, um die Natur zu schützen.



Name: Kathrin Ampfer
Funktion: Packaging Director
Ort / Land: SanLucar Spanien, Puzol (Valencia).



Was ist das Hauptziel der Abteilung Packaging bei SanLucar?

- Wir arbeiten in unserer Abteilung an zwei Dingen: Zum einen sorgen wir dafür, dass jeder unserer weltweiten Anbauer die richtige Verpackung zur richtigen Zeit hat. Das ist manchmal eine koordinatorische Herausforderung. Das andere Ziel besteht darin, innovative Verpackungen zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Unsere Ansprüche dabei sind hoch: Lebensmittelsicherheit, Nachhaltigkeit, Sichtbarkeit der Frucht. Die Frucht selbst muss im Vordergrund stehen – die Verpackung schützt und sichert die Haltbarkeit. Außerdem transportiert unsere Verpackung auch die Markenkommunikation.



Wie viele neue, nachhaltigere Verpackungen wurden im letzten Jahr eingeführt?

- Bei SanLucar waren hochwertige und innovative Verpackungen, die unsere Premium-Früchte schützen, schon immer wichtig. Seit Oktober 2019 haben wir ein Innovationsteam, das von meiner Kollegin Maria Plasencia geleitet wird.

So konnten wir an vielen nachhaltigen Verpackungsprojekten arbeiten, wie zum Beispiel an unserer »Nature Punnet«-Kartonschale für Heidel- und Erdbeeren, die nur noch mit einer dünnen Folie verschweißt wird. Oder unserer Naturtüte aus FSC-zertifiziertem Papier für Trauben, Tomaten und Mandarinen.



An wie vielen neuen Verpackungen arbeitet ihr derzeit?

- Derzeit sind wir dabei, mehr als 20 neue Produkte und Elemente zu entwickeln – immer auf der Suche nach einer hochwertigen, innovativen und nachhaltigen Verpackung. Wir arbeiten an verschiedenen kompostierbaren Elementen, an neuen Materialien zur Verbesserung der Wiederverwertbarkeit und an der Reduzierung bzw. dem Verzicht auf Plastik. Dabei steht der Schutz unserer Früchte stets im Vordergrund, damit sie möglichst lange haltbar sind. So wollen wir auch Lebensmittelverschwendung vermeiden. Unsere Verkaufs- und Qualitätsteams berichten uns auch, wie die Verpackungen bei den Konsument*innen ankommen. Und wir betreiben auch Marktforschung dazu – all das Wissen fließt natürlich mit in unsere Arbeit ein.



Mit welchen nachhaltigen Materialien arbeitet ihr gerade?

- Wir arbeiten mit vielen Alternativen: verschiedene Papiere, Holz und auch kompostierbare Kunststoffe. Dabei führen wir Studien zum Lebenszyklus durch und messen zum Beispiel den Kohlenstoff-Fußabdruck verschiedener Verpackungskonzepte, um eine Vorstellung davon zu bekommen, wie nachhaltig eine Verpackung oder ein Material ist.



Welchen Trend siehst du für Verpackungen?

- Nachhaltigkeit und Innovation sind immens entscheidend. Nachhaltigkeit wird von ganz vielen Seiten gefordert: einerseits von der EU-Kommission, die ehrgeizige Ziele in Richtung Kreislaufwirtschaft setzt. Andererseits wollen wir auch selbst unseren Teil dazu beitragen, dass Verpackungen auf den Markt kommen, die wiederverwertbar und nachhaltiger sind. Die Menschen sind heute viel sensibler und informierter, was das Thema Nachhaltigkeit angeht. Sie wollen keine Verpackungen, die die Umwelt belasten.



Beste Wachstumsbedingungen.

Mit Grünstreifen nachhaltig anbauen.

Man sieht es jetzt immer häufiger: Obst- und Weinfelder sind nicht mehr nur Monokulturen. Es gibt dort Baum-, Grün- oder Blühstreifen mit Gräsern, Kräutern und Wiesenblumen. Schon die Römer wussten, dass diese Kulturmethode eine nachhaltige Landwirtschaft fördert. Was die Vorteile von Grünstreifen sind und wie SanLucar sie nutzt, erzählt uns Agraringenieur Wil Lemmer, der unsere Traubenfarm De Hoek in Südafrika betreut.



Name: Wil Lemmer
Funktion: Varieties Manager SanLucar
Ort / Land: De Hoek, Südafrika.

Zuallererst: Weshalb setzt SanLucar auf Grünstreifen?

- Wir müssen in Mischkulturen denken und uns von Monokulturen verabschieden, wenn wir nachhaltig anbauen möchten. Eine einfache und effiziente Methode ist der Einsatz von Grün- oder Blüh-Streifen, je nachdem welche Pflanzenart verwendet wird. Die Streifen werden zwischen den Obstsorten ausgesät. Sie helfen uns dabei, einen gesunden und robusten Anbau zu haben.



Welche Vorteile haben Grünstreifen?

- Es gibt so viele Vorteile, aber auf einen möchte ich gern konkret eingehen: Grünstreifen helfen, dass der Boden gesund bleibt. Das ist wichtig, damit er ausreichend Nährstoffe hat und Wasser gut speichern kann. Die Wurzeln der Pflanzen lockern nämlich den Boden auf, dadurch kann er mehr Wasser aufnehmen und auch speichern, er wird gut durchlüftet. Außerdem vermindern die Wurzeln eine Bodenerosion. All dies ist gut und nachhaltig für unseren Anbau.

Und wie sieht der Einsatz von Grünstreifen bei SanLucar konkret aus?

- Wir haben Grünstreifen auf unserer Traubenfarm De Hoek im Western Cape in Südafrika. Die Farm liegt an einem Hang, was die Aussaat von Grünstreifen besonders interessant macht. Wie erwähnt, ist einer der Vorteile, dass der Boden durch Grünstreifen mehr Wasser speichert und das machen wir uns zunutze. Das Wasser fließt langsamer ab, es hat Zeit, im Boden zu versickern und wird dort gespeichert, um dann für die Pflanzen wieder zur Verfügung zu stehen.

Beim Grünstreifen haben wir uns für Gerste entschieden, da diese hier im Western Cape sehr gut wächst, wenn sie im Herbst/Winter ausgesät wird. Ihre Wurzeln schützen den Boden sehr gut. Außerdem haben wir unter den Traubenpflanzen Holzspäne als Mulch verwendet, was den Boden zusätzlich schützt und eine zu starke Verdunstung verhindert.



Wie sieht es mit der Pflege aus – ist das nicht ein deutlicher Mehraufwand, sich um zusätzliche Pflanzen zu kümmern?

- Nein. Die Samen werden kurz vor der Regenzeit gesät und wachsen daher ohne zusätzliche Bewässerung. Die einzige Arbeit besteht darin, den Boden für die Aussaat vorzubereiten und dann die Samen auszustreuen.

Seit wann arbeiten wir mit Grünstreifen?

- Wir haben die Grünstreifen auf De Hoek in diesem Winter 2021, also wenn in Europa Sommer ist, zum ersten Mal ausprobiert. Die Idee kam von unserem Produktionsleiter Reniel, und wir haben sie dann gleich umgesetzt. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse! Wenn wir gute Erfahrungen machen, möchten wir die Grünstreifen gerne auch auf anderen SanLucar-Farmen vorsehen.



Das heißt, wir stehen noch am Anfang vom Einsatz von Grünstreifen – wie sind bisher die ersten Erfahrungen?

- Die ersten Erfahrungen zeigen, dass die Pflanzen gekeimt haben und gut gewachsen sind. Wir müssen bis zum Ende des Frühlings warten, um zu sehen, wie sie sich entwickeln. Sobald wir die ersten aussagekräftigen Ergebnisse haben, werden wir weitere Arten ausprobieren. Wenn die Ergebnisse über zwei Jahre lang positiv ausfallen, werden wir die Grünstreifen auch für andere Farmen ins Auge fassen. Wir sind zwar noch in der Testphase, aber sehr optimistisch!

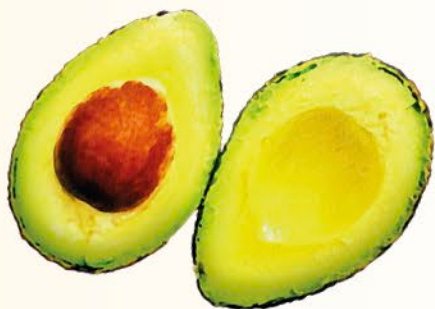


Auf Eis gelegt.

Natürlicher Frostschutz für unsere Früchte.

Pflanzen mögen ja Väterchen Frost gar nicht. Temperaturen unter 0 Grad C können eine Bedrohung für ihr Wachstum bedeuten und zu Verlusten führen, wenn die Pflanzen nicht entsprechend behandelt werden. Tatsächlich gibt es eine Möglichkeit, die empfindlichen Pflanzen vor Frost zu schützen, bei der die wesentlichen Eigenschaften des Wassers genutzt werden.

In Chile setzen unsere Anbauer diese ganz natürliche Methode ein und besprühen die Pflanzen sogar mit Wassersprinklern, um unsere Avocados und Heidelbeeren vor Minustemperaturen zu schützen. Wenn die Lufttemperatur nämlich unter den Gefrierpunkt sinkt, beginnt das auf die Pflanze gesprühte Wasser zu gefrieren und zu kristallisieren. Diese anwachsende Eisschicht umhüllt die Pflanze und isoliert sie gegen die rauen Außentemperaturen. Eis ist nämlich ein guter Wärmeisolator. Die Eisschicht funktioniert wie ein Iglu, das vor der Kälte draußen schützt und drinnen warmhält.



Ein wichtiger Schritt in Richtung Klimaschutz

Technologie und Big Data für die Optimierung von Wasserressourcen.

Bei uns zählt jeder Tropfen! Denn ohne Wasser wachsen keine köstlich saftig-süßen Früchte heran. Um vor allem in sehr trockenen und von Dürre betroffenen Regionen, wie z. B. im spanischen Murcia, Wasser zu sparen, setzen wir auf Innovationen und das »Water Scarcity«-Programm, das vom Europäischen Innovations- und Technologieinstitut (EIT) entwickelt wurde. Das Programm führt Start-ups und Unternehmen aus Landwirtschaft, Infrastruktur und Wasserversorgung zusammen, damit Wasser im Anbaugebiet von Murcia effizient genutzt werden kann.

Dabei setzen wir auf computergestützte Bewässerungstechniken, die den Pflanzen nur so viel Wasser geben, wie sie tatsächlich benötigen. Und wir investieren in Technologie, Forschung und Entwicklung, um auf die Klimaveränderungen besser vorbereitet zu sein. Außerdem züchten wir neue Sorten, die resistenter gegen Trockenheit sind.

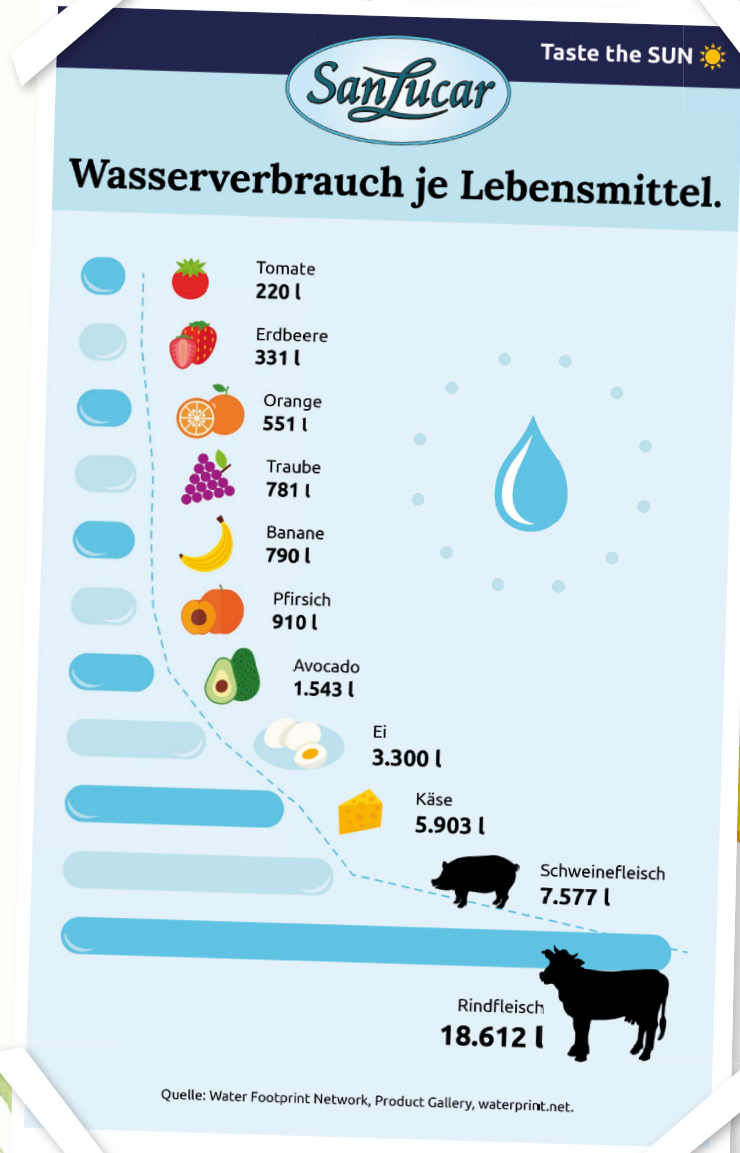
Wir sparen überall Wasser ein: In Südafrika messen Sonden die Bodenfeuchtigkeit, mit ihnen reduzieren wir den Wasserverbrauch um bis zu 50 Prozent. In Tunesien bewässern wir unsere Tomaten mit aufgefangenem Regenwasser. Und auf unserer Traubenfarm in Südafrika lassen wir sogenannte Grünstreifen wachsen, um Bodenerosion vorzubeugen und das Wasser im Boden besser speichern zu können. (vgl. S. 52).



Kostbares Gut.

Wassersparen und gesunde Ernährung.

Der ökologische Fußabdruck, der sich auf den Ausstoß von klimaschädlichem CO₂ bezieht, ist ein überall diskutiertes Thema. Aber was ist eigentlich mit unserem Fußabdruck beim Wasserverbrauch? Schon bei der Wahl unserer Lebensmittel können wir Wasser einsparen. Ein fleischloser Tag pro Woche wäre zum Beispiel ein guter Anfang. Forscher von Waterfootprint.org haben berechnet, wie viele Liter Wasser bei der Herstellung unterschiedlicher Lebensmittel verbraucht werden. Obst und Gemüse gehören dabei zu den Lebensmitteln, die am wenigsten Wasser verbrauchen. Wer sich also mit viel köstlichem Gemüse und Obst ernährt und sogar das ein oder andere Mal ganz auf tierische Produkte verzichtet, tut seiner Gesundheit und der Umwelt viel Gutes.



Auf die Schiene gebracht.

Fürs Klima: Erstmals transportieren wir unsere Zitrusfrüchte per Zug.

Wir bauen rund 90 Obst- und Gemüsesorten in über 35 Ländern weltweit an. Unsere Zitrusfrüchte wachsen und gedeihen unter anderem auch in Spanien bei Valencia – und diese Früchte haben wir dieses Jahr erstmals mit dem Zug in den Norden gebracht. Denn obwohl Waren und Güter in Europa meistens mit dem Lkw transportiert werden, wollten wir Anfang 2021 etwas Neues und Innovatives wagen. Zusammen mit Transfesa Logistics, einem Spezialisten für den Schienengüterverkehr, haben wir den Transport unserer Zitrusfrüchte mit dem Zug getestet.



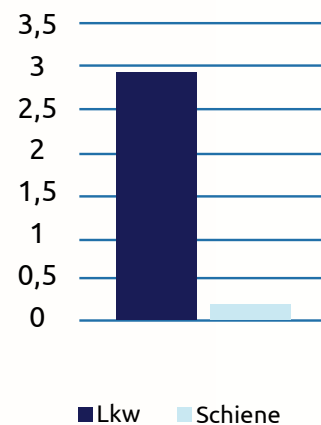
Von Februar bis April 2021 wurden fünf Ladungen à 23 Tonnen mit frischen SanLucar-Zitrusfrüchten von Valencia nach Köln auf der Schiene transportiert. Nur ein kleiner Teil von 4,5 Prozent der insgesamt 1.885 km langen Strecke wurde mit dem Lkw zurückgelegt. So konnten wir pro Ladung 2,71 Tonnen CO₂ einsparen, was für die fünf Ladungen 13,55 Tonnen CO₂ bedeutet.



Wir haben tolle erste Erfahrungen gemacht, aber auch herausgefunden, was wir noch verbessern können, damit unser Obst noch reibungsloser vom Süden in den Norden kommt. In jedem Fall hat uns dieser »Testballon« gezeigt, dass es möglich ist, unsere Früchte mit dem Zug zu transportieren, ihre Frische und Qualität zu erhalten und dabei gleichzeitig viel für den Klimaschutz zu tun.

Für uns heißt das: Wir werden beim Transport unserer Früchte verstärkt auf die Schiene setzen! Deshalb haben wir uns im Oktober 2021 der Initiative »Mercancías al tren« (zu Deutsch »Güter gehören auf die Schiene«) angeschlossen, die unter anderem von Deutsche Bahn Cargo und Transfesa ins Leben gerufen wurde. Ziel ist es, mehr Waren und Güter auf die Schiene zu bringen, um den CO₂-Ausstoß zu verringern und damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Wir unterstützen das, denn wir möchten unseren Kunden das natürlichste, frischeste und geschmackvollste Obst und Gemüse liefern – und das im Einklang mit Mensch und Natur.

Lkw vs. Schiene



Die Grafik vergleicht die Emissionen eines Lkw im Vergleich zum Zug auf der Strecke von Valencia nach Köln.



Nachhaltiger Transport.

Neue Wege für den Klimaschutz.

Für den Transport unserer köstlichen Früchte beauftragen wir Unternehmen, denen Nachhaltigkeit genauso wichtig ist wie uns. Neben unserer Zusammenarbeit mit dem spanischen Güterzug-Unternehmen Transfesa Logistics arbeiten wir auch mit Delgo S.A. zusammen. Delgo ist ein Güterkraft-Verkehrsunternehmen mit Hauptsitz in Valencia, das auf einen Fuhrpark mit Flüssigerdgas (LNG = liquefied natural gas) umgestiegen ist.

LNG ist ein nachhaltiger Brennstoff und bietet im Vergleich zu herkömmlichen Erdölderivaten einige Vorteile. LNG ist günstiger als Benzin und Diesel, stößt weniger Schadstoffpartikel aus und trägt so zu einer besseren Luftqualität bei. Außerdem lässt sich mit LNG der Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂) um 20 bis 30 Prozent reduzieren, was für die Einhaltung der Klimaziele wichtig ist.

Mit den mit LNG betriebenen Lkw konnten wir im ersten Quartal ordentlich CO₂ einsparen. Und zwar so viel wie 1.286 Bäume im gleichen Zeitraum absorbieren würden. Und in den Monaten Mai und Juni 2021 haben wir 82.899,56 kg weniger CO₂ ausgestoßen. Über diese Ergebnisse freuen wir uns sehr und setzen daher auch weiterhin auf eine Zusammenarbeit mit Delgo.



Think Green!

Wir schützen Umwelt und Natur – auch im Büro.

Unsere Umwelt zu schützen, ist für uns selbstverständlich. Deshalb setzen wir in unserem Hauptsitz in Puzol bei Valencia nicht nur auf Solarenergie. In unserem Headquarter stehen auch überall Wasserspender. So füllen sich die Mitarbeitenden einfach immer wieder Wasser in ihre Trinkflaschen und verzichten auf gekaufte Plastikflaschen. Unsere Kaffeebecher sind zu 100 Prozent abbaubar und können in der Biotonne entsorgt werden. Und für den außergewöhnlichen Fall, dass doch mal etwas Plastikmüll anfällt, haben wir kleine Recycling-Stationen, wo Plastik, Papier- und Restmüll getrennt voneinander umweltgerecht entsorgt werden.



Bei uns wird aber nicht nur Müll recycelt. Wir haben auch einen Container zum Sammeln von Altkleidern und gebrauchtem Spielzeug. Beides geht an Menschen, die sich in schwierigen finanziellen Notlagen befinden.

Um unsere CO₂-Bilanz zu verbessern, haben wir auf unserem Mitarbeiter-Parkplatz zwei Ladestationen für Elektro-Autos. Und 30 verschiedene Pflanzenarten sorgen in 300 m² großen, vertikalen Gärten in unserem Headquarter für viel Sauerstoff und viel CO₂-Aufnahme.

Außerdem sparen wir in Puzol jede Menge Strom – dank unserer LED-Leuchten und einer innovativen Solaranlage auf dem Dach. Genauso sorgsam gehen wir mit Wasser um: Unsere Wasserhähne und Spülkästen haben Detektoren, sodass nur die tatsächlich benötigte Menge an Wasser verbraucht wird.

Wir sind noch lange nicht am Ende unseres »grünen« Weges, gehen jedoch Schritt für Schritt voran, damit unsere Umwelt grün und lebenswert bleibt.



IV Junge Talente.

Duale Ausbildung bei SanLucar.

Lehrjahre sind bei uns schöne Jahre.

Wer von der Pike auf alles über das Obst- & Gemüse-Geschäft lernen möchte, ist bei uns mit einer Ausbildung zum Kaufmann (m/w/d) im Groß- und Außenhandel goldrichtig.

Als erstes Unternehmen in Spanien bieten wir dieses Ausbildungsprogramm in Valencia zusammen mit der Ausbildungsorganisation FEDA Madrid an. Im September 2019 fiel der Startschuss für die duale Ausbildung.

Das von der Außenhandelskammer von Deutschland (AHK) zertifizierte Programm besteht aus 35 Prozent Theorie und 65 Prozent Praxis. Nach der Theorie schließen die Studierenden ihr akademisches Programm mit über 2.300 Praxis-Stunden ab. Diese können sie bei SanLucar oder in fünf weiteren Unternehmen, die sich mittlerweile der Initiative angeschlossen haben, absolvieren: EDEKA Fruchtkontor, Landgard, Primafrío, TEDI und Transfesa.

Nach zwei Jahren Ausbildung haben unsere jungen Talente die besten Voraussetzungen für den Arbeitsmarkt. Die Ausbildung ist kostenlos und wird monatlich vergütet.



Zukunftsziel: duale Ausbildung in Südafrika.

Viele junge Afrikaner*innen träumen davon, an einer Universität zu studieren. Doch wenn sie in ländlichen Regionen aufwachsen, fehlt ihnen häufig das Geld für ein Studium. Gemeinsam mit der Deutschen Außenhandelskammer in Südafrika wollen wir den Weg für eine landwirtschaftliche Ausbildung, die sowohl in Deutschland als auch in Südafrika anerkannt ist, ebnen. Eine solche Ausbildung gibt es außerhalb von Deutschland noch nicht. Das Besondere ist, dass die Studierenden während ihrer Ausbildung schon Geld verdienen und sich somit eine Zukunft aufbauen können.



Ein Praktikumsplatz an der Sonne.

Auf nach Valencia!

Sonne, süße Früchte und ein multinationales Unternehmen mit rund 3.200 Mitarbeitenden aus über 30 Ländern – das ist für sechs Monate das verlockende Arbeitsumfeld unserer Praktikant*innen. Dort arbeiten sie mit Menschen aus der ganzen Welt zusammen, die alle eine Leidenschaft teilen: köstliches Obst und Gemüse! Jeder Praktikant, jede Praktikantin hat einen Tutor, der ihn oder sie begleitet und regelmäßig Feedback gibt. Unsere Praktikant*innen arbeiten während ihrer Zeit bei SanLucar an einem spannenden Projekt und bekommen zudem auch noch Spanischunterricht.



V Engagement für Innovation und Nachhaltigkeitsziele.

Das große Ganze im Blick.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Hinter den 17 Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) steht ein konkreter Plan, wie wir die weltweiten Herausforderungen unserer Zeit wie Klimawandel, Armut, Hunger, Ungleichheit, Krisen und Konflikte meistern können. Diese Ziele wurden 2015 von den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet und gelten für alle Länder dieser Welt. Das bedeutet, alle müssen ihren Beitrag leisten, um die Ziele bis 2030 zu erreichen.

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe tragen wir eine große soziale und ökologische Verantwortung. SanLucar baut in 35 Ländern dieser Welt an. Einige dieser Länder sind Entwicklungsländer und wir sind uns unserer Pflicht bewusst, uns dort besonders für Menschenrechte, Chancengleichheit und den Ausbau der lokalen Infrastrukturen einzusetzen.

Deshalb unterstützen wir bereits seit 2018 die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.



Mit unserem DREAMS-Programm konzentrieren wir uns vor allem auf lokale Projekte, die unseren Mitarbeitenden, ihren Familien und der Gemeinschaft helfen. Die Arbeit in Allianzen und Netzwerken ist dabei wichtig, denn nur so entstehen neue Ideen. Die wichtigsten Verbündeten bei der Entwicklung der Projekte sind aber unsere Mitarbeitenden und ihre Familien vor Ort, denn sie wissen, was ihre wirklichen Bedürfnisse sind, wie wir ihre Lebensqualität verbessern, ihnen eine positive Perspektive bieten und eine lokale Entwicklung erreichen können.



Sportliche SanLucaner.

2 Distanzen, 1 Ziel = RUN4DREAMS.

Am 14. November 2021 fiel zum neunten Mal der Startschuss für das Rennen Valencia Abierta al Mar im schönen Yachthafen von Valencia. Dieses Jahr fand der Lauf erstmals über zwei Distanzen statt: 7,5 Kilometer und 15 Kilometer. Unsere SanLucaner und Mitarbeitende unseres Anbaupartners Llusar schnürten die Sportschuhe und stellten sich der sportlichen Herausforderung.



1,3 Tonnen Mandarinen für die Sportler*innen.

Sage und schreibe 1.300 Kilogramm unserer köstlich saftig-süßen Mandarinen verteilten wir an die Läuferinnen und Läufer des RUN4DREAMS-Laufes. Und das größte Dankeschön bekamen wir, als die Sportler*innen uns zuriefen: »Wow, sind die lecker!«



SanLucar stellt sich der Herausforderung: HACKATHON!

Kreativität, Innovation und Teamwork.

Acht Unternehmen, Hunderte von Teilnehmenden, 24 Stunden und ein Ziel: innovative Lösungen für die Herausforderungen von Unternehmen entwickeln! Am 24. und 25. September 2021 nahm SanLucar an der Hackathon Inno-va&Acción Business Challenge in Valencia teil.

Der Wettbewerb fand in den Bereichen Produktion, Marketing und Verpackung statt. Gemeinsam mit Spezialist*innen aus Madrid, Lima, Santiago de Chile und Valencia erarbeiteten wir mit viel Enthusiasmus und in bester Teamarbeit neue und kreative Lösungen. Auch unsere Packaging Innovation Managerin Maria Plasencia hat die Challenge sehr gefallen: »Wir danken den Organisatoren, dass sie bei dieser Initiative auf uns zählen, denn Innovation ist Teil unserer DNA.«







